

# Ist es noch sinnvoll, einem Kollegen keine Rechnung zu schicken?

## Das meinen unsere Leser

**Ein Leser aus Hamburg hatte festgestellt, dass immer mehr Ärzte ihren Kollegen eine Rechnung stellen, wenn diese als Patienten zu ihnen kommen (MMW Nr. 11/2007, S. 8). Wir haben unsere Leser gefragt, wie sie es damit halten. Hier einige Antworten:**

### Von mir bekommen Kollegen keine Rechnung

— Einen speziellen Ärztetarif hat mir meine Krankenversicherung (Central) weder vor 15 Jahren angeboten noch ist mir Derartiges heute bekannt.

Der Anteil an Privatrechnungen am Gesamtumsatz beträgt in meiner fachärztlichen Praxis (knapp 1000 Scheine/Quartal) knapp 3%. Dennoch habe ich es immer so gehalten – und werde es auch in Zukunft so tun – dass Kolleginnen/Kollegen von mir keine Rechnung bekommen. Ich erlebe es selbst z. T. aber anders.

Ich kann aber die Polemik „Privatpatienten halten meine Praxis am Leben“, die mit der „Gesundheitsreform“ teilweise verbunden war, nicht nachvollziehen. Woran aber vielleicht meine „Ossi“-Mentalität nicht unschuldig ist.

■ Stephan Haase, Internist, Zierker Straße 12, D-17235 Neustrelitz

### Im Krankenhaus muss ich immer bezahlen

— Ihre Frage nach Rechnungsstellung unter Kollegen betreffend gilt es nach meiner Erfahrung zu unterscheiden zwischen den niedergelassenen und den stationär tätigen Kollegen. Während ich von Erstgenannten noch nie eine Rechnung bekommen habe, auch vom zahnärztlich tätigen Kollegen nicht, wurde mir seitens der Kollegen im Krankenhaus immer eine Rechnung ausgestellt. Damit war oft der Hinweis verbunden, dass man dies ei-

gentlich nicht wolle, durch die Krankenhausverwaltung jedoch ohne Ansehen der Person dazu gezwungen werde.

Ich selbst stelle Kollegen und deren direkten Angehörigen keine Rechnung!

■ Dr. med. Wolfgang Schötz, Facharzt für Allgemeinmedizin, Augustinusstraße 5, D-54296 Trier

### Auch wenn ich eine aussterbende Art bin ...

— Selbst wenn ich zunehmend von Kollegen belächelt werden sollte, selbst wenn ich eine aussterbende Art bin: Ich werde dabei bleiben, Kollegen keine Rechnung zu schicken. Zum weiteren Zusammenhang empfehle ich das Buch „Ermutigung zum unzeitgemäßen Leben“ des Philosophen Comte-Sponville .

■ Ralph Thiel, Arzt für Allgemeinmedizin, per E-Mail

### Könnte Ärger mit dem Fiskus geben

— Ich habe diese alte Frage (Rechnung an Kollegen) für mich so beantwortet: Behandelt der Arzt (T) den Arzt (P), so ist dies eine liquidationsberechtigte Leistung, über die von T und P verhandelt werden könnte, was aber oft unterbleibt. T stellt die Rechnung, P reicht sie bei seiner Versicherung ein, diese prüft und bezahlt den Betrag X an P. Ohne Rechnung würde P seine Versicherung mit seinen Beiträgen subventionieren.

Und auch das gilt es zu bedenken: Der Fiskus mischt sich ja gerne in alle Angelegenheiten ein. Dem Arzt, der einen Kollegen kostenlos behandelt, könnte der Fiskus wegen des Honorarverzichts mangelnde Einsicht in seine Verdienstmöglichkeiten vorwerfen und ihn der „Steuerverkürzung“ bezichtigen.

■ Bernd Dietrich Meyer-Warstat, Facharzt für Innere Medizin, Süderbergweg 7, D-25813 Husum

## — Forßmanns Selbstversuch

### Das war kein Blasenkatheter

In MMW Nr. 11/2007, S. 10, berichteten wir über die Selbstversuche bei Ärzten. Auch Werner Forßmann wurde erwähnt, der sich einen „Blasen­katheter“ bis zum Herzen geschoben habe. Das stimmt so nicht, korrigiert ein Leser:

Ich habe Ihren durchaus eindrucksvollen Artikel mit großem Interesse gelesen. Als Urologe sehe ich mich jedoch förmlich genötigt, einen korrektiven Einwand zu machen.

Es kann sich bei der „Zirkusnummer“ von Werner Forßmann 1929 niemals um einen Blasen­katheter gehandelt haben. Weder das Kaliber noch die Länge hätten das Erreichen des Herzens ermöglicht. Es war vielmehr einer der damals schon üblichen, ca. fünf Charriere dünnen Harnleiter- oder Uretherkatheter, den der chirurgisch-urologisch engagierte Kollege Forßmann zum körpereigenen Einsatz brachte.

■ PD Dr. med. habil. Martin Matz, Goetheallee 35, D-01309 Dresden



Mit einem Blasen­katheter wäre Forßmann nie ins Herz gelangt.